



Als größter Studienstandort Westösterreichs lockt die Tiroler Landeshauptstadt jährlich tausende Studierende an, die Innsbruck aufgrund seines alpin-urbanen Charakters schätzen.

Innovativ und hinterfragend

Neue Perspektiven schaffen neue Möglichkeiten. So reagiert man an Innsbrucks Hochschulen etwa mit zusätzlichen Studiengängen auf Themen der Zukunft und blickt im Rahmen einer Forschungsreihe kritisch auf den Bereich der Bildung.

Das MCI | Die Unternehmerische Hochschule® ist ab nächsten Herbst um ein Studienangebot reicher. Mit dem neuen Bachelorlehrgang Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie setzt die Hochschule einen neuen Akzent Richtung Zukunft. „Technologie, Digitalisierung und Innovation bilden den gemeinsamen Nenner dieses international ausgerichteten und einzigartigen Studiums. In allen drei Anwendungsfeldern wird Fachexpertise dringend benötigt. Mit dem Studiengang stärken wir sowohl den heimischen Gesundheitssektor als auch den gemeinsamen Wissenschafts-, Technologie- und Wirtschaftsstandort“, betont Rektor Dr. Andreas Altmann. Neuartig ist die Verbindung der Medizintechnik mit der Gesundheits- und Sporttechnologie. „Diese wurden bisher vielfach getrennt betrachtet. Die Entwicklung zeigt, dass Expertinnen und Experten benötigt werden, die über eine technische Ausbildung in beiden Sparten verfügen“, führt Studiengangsleiter Prof. Dr. Alexander Hörbst weiter aus.



Der neue Studiengang am MCI ermöglicht neue Blickwinkel durch moderne Technologie.

Zudem sind zukunftsorientierte Themen wie künstliche Intelligenz oder Modellbildung, aber auch Informatik und Softwareentwicklung zentrale Inhalte des Lehrplans. Bewerbungen werden ab sofort entgegengenommen. Interessierte finden nähere Informationen online unter www.mci.edu.

Reflektiert betrachtet

Mit neuen Blickwinkeln setzt sich auch die Kirchliche Pädagogische Hochschule

(KPH) Edith Stein auseinander. Im kommenden Frühjahr erscheint erstmals die Forschungsreihe „Perspektivenbildung“. Im Zentrum stehen dabei verschiedene Blickwinkel und interdisziplinäre Perspektiven auf ausgewählte Themen rund um den großen Bereich der Bildung, die kritisch reflektiert werden. Dabei spielt der Begriff der „Perspektive“ eine wesentliche Rolle: Wo stehe ich? Von welcher Position aus denke und handle ich und wohin soll es gehen? Mit Fragestellungen wie diesen ist das Ziel der Schriftreihe, sich in der Vielfalt pädagogischer Sichtweisen zu positionieren und das Bildungsverständnis sowie den Bildungsauftrag einer Kirchlichen Pädagogischen Hochschule zu reflektieren. Wer sich für die Forschung interessiert, findet Näheres dazu online unter www.kph-es.at.^{AD}

Gekommen, um zu bleiben

Nur auf der „Durchreise“ für das Studium. „Schnell“ Medizin studieren und danach gleich wieder zurück nach Hause, nach Oberösterreich, wo Familie und Freunde auf mich warten.

von Johanna Beer

Das war mein Plan – damals vor knapp sieben Jahren. Diese Rechnung hat mein 18-jähriges Ich eindeutig ohne Innsbruck gemacht. Denn Innsbruck hat mir bewiesen, dass es Liebe auch auf den zweiten Blick gibt. Und dass während ich dabei bin, ehrgeizig Pläne zu schmieden, das Leben seine eigenen Wege geht.

In Innsbruck zu studieren bedeutet seinen Lebensmittelpunkt dort zu haben, wo andere Urlaub machen und auch heute ist der Blick auf die Nordkette oder das Spazieren in der wunderschönen Altstadt noch keine Selbstverständlichkeit für mich.

Im Sommer zum Sonnenaufgang rauf auf die Hungerburg, um dort oben die ersten Sonnenstrahlen des Tages einzufangen,

bis es wieder mit dem Bus runtergeht, denn um 9.00 Uhr sitzt man schließlich schon wieder in der Vorlesung. Angelehnt an die Vorlesungssäle findet man dann ab Herbst die Skier, denen es förmlich nur so unter den Brettern brennt, denn auch sie können es kaum mehr erwarten, endlich wieder auf die Piste zu kommen. Auf der Universität selbst hat man volles Studienangebot und kurze Wege – egal wohin, alles ist zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar.

Wie bei jeder guten Liebesgeschichte wächst man umso mehr zusammen, desto besser man sich kennenlernt. Über die vergangenen sieben Jahre bin ich von einem „Landkind“, das Innsbruck für unüberschaubar groß gehalten hat, zu einer reifen Frau herangewachsen, die Touris-

tnnen, die nach dem Weg fragen, auch wirklich den Weg zeigen kann. Ich habe FreundInnen fürs Leben gefunden, Medizin gegen Rechtswissenschaften eingetauscht und irgendwann für mich akzeptiert, dass es okay ist, nicht jeden Tiroler Dialekt zu verstehen. Alles in allem war Innsbruck die beste Entscheidung und ich bin mittlerweile nicht mehr auf der Durchreise, sondern gekommen, um zu bleiben. **!**



Johanna Beer lebt seit sieben Jahren in Innsbruck und ist Studentin der Rechtswissenschaften.

IFS STUDENTENKURSE
Institut Dr. Rampitsch

Medizin studieren 2021

Optimal vorbereitet mit den Kursen vom IFS Innsbruck!

Prüfungsvorbereitungskurse für jeden Anspruch!

Kurs, Kursunterlagen & unbegrenztes Onlinelearning im Paket bereits ab €210,-

INKL. SKRIPTEN IN ALLEN FÄCHERN!

Jetzt neu: Umfangreiches Online-Kursangebot!

Beratung: 0512/560 840-4
Maria-Theresien-Str. 40
6020 Innsbruck www.ifs-kurse.at